

MONAT BUSINESS

Flair ohne Kaufkraft

Warum Shoppingtouren in den Kärntner Citys immer schwieriger werden

Katschbergkaiser

Wolfgang Hinteregger und seine Großinvestitionen

Machtzentren

Einblick in die Kärntner Chefbüros

STILSICHER! Der Klagenfurter Notar Werner Stein setzt in seinem Büro auf klare Linien

Notar Werner Stein
setzt in seinem Büro
auf schlichte Eleganz



NOTAR MIT SINN FÜR STIL & ORDNUNG

Stilvoll und puristisch ist das Büro von Werner Stein. Der öffentliche Notar betreibt seit 2010 seine Kanzlei in der Klagenfurter Herrengasse: „In diesem Jahr haben wir alles renoviert.“ Ordnung ist dem stellvertretenden Präsidenten der Notariatskammer für Kärnten besonders wichtig. In seinem Büro befinden sich neben dem obligatorischen Schreibtisch mit Computer und einem Familienfoto auch zwei Gemälde. „Eines ist vom Kärntner Künstler Johann WIELTSCHNIG aus dem Jahr 1991. Das zweite Bild stammt von der freischaffende Malerin Elisabeth BINTER“, erklärt Stein. Außerdem ziert das Geweih eines selbst erlegten Hirsches eine Wand. Besonders sticht ein alter Safe aus Holz hervor: „Der ist eigentlich mehr ein Dekogegenstand, symbolisiert für mich aber, dass ein Notar vertrauenswürdig ist und der Verschwiegenheitspflicht unterliegt.“ Für Besprechungen in seinem Büro nutzt Stein vier schwere Lederstühle, entworfen vom Designer Walter HöSEL. „Auf einen großen Tisch habe ich bewusst verzichtet, der stellt nur eine Barriere dar“, sagt der Notar. Stattdessen erfüllen zwei kleinere weiße Tische ihren Zweck.



Villacher-Bier Geschäftsführer Thomas Santler mit seiner Assistentin Daniela Wallner

BIEREXPERTE MAG ES AUTHENTISCH UND ZWECKMÄSSIG

Zur Zeit des Kirchtags vor rund einem Jahr übernahm Thomas Santler seine Funktion als Vorstand bei Villacher Bier. Sein Büro befindet sich in der Villacher Innenstadt, im älteren Trakt des Gebäudes. Neu ist seine Büroeinrichtung nicht. „Meine Möbel und die restliche Einrichtung habe ich so übernommen,

wie sie waren. Alles ist funktional und zweckmäßig, das ist mir einfach wichtig“, sagt Santler. Dunkles Holz und alte Schränke mit Einlegeböden erfüllen ihren Zweck. „Außerdem finde ich diesen Stil sehr authentisch. Es passt perfekt zu einer Brauerei“, meint Santler. Neben einigen persönlichen Büchern befinden sich private Fotos in seinem Chef-Büro. Dominiert wird es allerdings an den Wänden von einem Sujet: Werbetafeln der Villacher Biermarke.

Einblicke in die CHEFETAGEN

Kärntner Führungskräfte öffneten dem MONAT die Türen zu ihren Büros und Besprechungsräumen. Wir trafen auf Kunst, die Formel 1 und Biermotive.

Text Eva-Maria Peham Fotos Peter Just (5), Hannes Krainz (1), www.fotopolsinger.at (1)

Das Chefbüro, ein Ort, an dem tages, tagaus wichtige Entscheidungen für das Unternehmen getroffen werden. Hier finden Besprechungen und Meetings statt, werden vertrauliche Telefonate geführt, Geschäftspartner empfangen und Ver-

tragsabschlüsse getätigt. Doch wie sehen sie eigentlich aus, die "Allerheiligsten" der Kärntner Führungskräfte? Dem MONAT wurden spannende Einblicke in die Befehlszentralen von Banken, Kanzleien, Unternehmen und der Kärntner Arbeiterkammer gewährt. Während die eine ihre Büroräumlich-

keiten mit Gemälden und Kunstgegenständen, die ihrem persönlichen Geschmack entsprechen, gestaltet hat, ansonsten aber gänzlich auf persönliche Gegenstände verzichtet, spiegelt sich bei einem anderen die Corporate Identity des Unternehmens sogar in den Farben der Polstermöbel wider. •



BKS-Vorstandsvorsitzende
Herta Stockbauer mit ihrer
Assistentin Sabine Hübner

EINE BANKERIN MIT LEIDENSCHAFT FÜR DIE KUNST

Herta Stockbauer, seit 2014 Vorstandsvorsitzende der BKS Bank, hat keine persönlichen Gegenstände in ihren Büroräumen: „Büro ist Büro und privat ist privat“, sagt sie. Dafür zieren zahlreiche Bilder namhafter Künstler die Wände. Die Werke werden im Zwei-Jahres-Rhythmus getauscht, sind im Besitz der BKS-Bank und entsprechen Stockbauers Kunstgeschmack. In ihrem persönlichen Besprechungsraum hängt ein riesiges Gemälde der italienischen Künstlerin Cristina Fiorenza. Der ovale Tisch ist von sieben schweren, mit hellem Leder bezogenen Stühlen umrandet. Die Einrichtung des vom Architekt Wilhelm Holzbauer entworfenen Gebäudes in Klagenfurt stammt aus dem Jahr 1993.